

Stadtnachrichten

Mitteilungen

Anzeigen

Humor

Historisches und

Aktuelles

aus dem

Erzgebirge



Amtsblatt

Scheibenberg

mit Ortsteil

Oberscheibe

10. Jahrgang / Nummer 109

Monatsausgabe
November 1999



WER ZUERST LIEST, WEISS ZUERST.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst - November -



01.11. - 07.11.	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg
	Tel. (03 73 49) 82 77	Elterleiner Straße 3
8.11. - 11.11.	Dipl.-Med. Lembcke	Schlettau
	Tel. (0 37 33) 6 50 79	R.-Breitscheid-Str. 3
12.11. - 14.11.*	Dr. med. Herrmann	Schlettau
	Tel. (0 37 33) 6 50 50	Pestalozzistr. 3
15.11. - 18.11.	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg
	Tel. (03 73 49) 82 77	Elterleiner Straße 3
19.11. - 25.11.	Dipl.-Med. Lembcke	Schlettau
	Tel. (0 37 33) 6 50 79	R.-Breitscheid-Str. 3
26.11. - 2.12.	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg
	Tel. (03 73 49) 82 77	Elterleiner Straße 3

* **Achtung!** Bereitschaftsdienst freitags erst ab 19.00 Uhr, bis dahin ist der jeweilige Orts- bzw. Hausarzt zuständig.

Der Wochenendbereitschaftsdienst beginnt freitags 13.00 Uhr und endet montags 7.00 Uhr. Der Nachtbereitschaftsdienst werktags beginnt montags, dienstags und donnerstags 19.00 Uhr, mittwochs 13.00 Uhr und endet jeweils am folgenden Morgen um 7.00 Uhr.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst - November -



6.11. + 7.11.	Frau Dr. M. Müller	Neudorf,
	Tel. (03 73 42) 81 94	Siedlung 1
13.11. + 14.11.	Frau Dr. D. Steinberger	Neudorf,
	Tel. (03 73 42) 81 57	Karlsbader Str. 163
17.11.	Herr ZA J. Schmid	Mildenaу,
	Tel. (0 37 33) 5 39 36	Eisenstraße 20
20.11. + 21.11.	Frau DM K. Klopfer	Oberwiesenthal,
	Tel. (03 73 48) 85 24	Brauhausstr. 4
	Herr ZA K. Härtwig	Geyer,
	Tel. (03 73 46) 61 92	Altmarkt 15
27.11. - 28.11.	Herr ZA M. Steinberger	Crottendorf, An der
	Tel. (03 73 44) 82 62	Arztpraxis 56 D

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst erfolgt in den Praxen der genannten niedergelassenen Zahnärzte samstags in der Zeit von 8.00 bis 11.00 Uhr, sonntags in der Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr.

Änderungen entnehmen Sie bitte der Presse! (Freie Presse samstags, Annaberger Lokalzeitung - Verschiedenes)

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst - November -



1.11. - 7.11.	Dr. Reinhold Weigelt	Annaberg-Buchholz
	Tel. (0 37 33) 6 68 80	Nelkenweg 38
	oder (01 61) 7 30 84 19	
8.11. - 14.11.	Dr. Peter Levin	Geyer
	Tel. (03 73 46) 17 77	An der Pfarrwiese 56
15.11. - 21.11.	DVM Chr. Günther	Schlettau
	Tel. (0 37 33) 6 44 22	Schützenhausstr. 26
22.11. - 28.11.	Dr. Rolf Meier	Königswalde,
	Tel. (0 37 33) 2 27 34	Fabrikstraße 4 a
29.11. - 5.12.	DVM G. Schnelle	Schlettau/OT Dörfel
	Tel. (0 37 33) 2 68 37	Dorfstraße 22
	oder (01 71) 2 33 67 10	

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils um 18.00 Uhr und endet 6.00 Uhr. Er ist nur in dringenden Fällen in Anspruch zu nehmen.



Jubiläen - November -



Geburtstage

4. November	Kämpfe, Richard	Parksiedlung 20	88
7. November	Große, Christa	R.-Breitscheid-Str. 40	81
13. November	Pfitzner, Dora	Klingerstr. 12	87
24. November	Rudolph, Martha	Pfarrstr. 7	92
28. November	Wiedemann, Fritz	R.-Breitscheid-Str. 13	75

Die Stadtverwaltung gratuliert allen Jubilaren auf das Herzlichste.

Mütterberatung

in der Arztpraxis
von Dr. Klemm, Scheibenberg,
Mittwoch, 10. November 1999,
9.00 - 11.00 Uhr



Spendenkonto

„Für unnerer Scheimburg“

Die zur Zeit eingehenden Spenden kommen unserer Christian-Lehmann-Schule (Mittelschule) zur Behebung des Wasserschadens zugute.

Kreissparkasse Annaberg Konto-Nr.: 3 582 000 175
BLZ: 870 570 00

Kontostand per 19.10.1999 10.072,08 DM



Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,

„Zukunft gestalten verlangt auch immer ein Stück Erinnerung an Vergangenes bewahren!“

Solch ähnliche Sätze konnten wir in den letzten Wochen des Öfteren hören oder lesen.

Wie war es vor zehn Jahren in diesen überaus wichtigen und weltverändernden Herbstwochen des Jahres 1989?

Wissen wir noch um die Angst, die bei der ersten Demo am 4. November in Annaberg-Buchholz zu spüren war, als auf den Treppen der damaligen SED-Kreisleitung hunderte von Kerzen abgestellt wurden? Erinnern wir uns noch an den 9. November, als Herr Schabowski im Fernsehen die Öffnung der Berliner Mauer verkündete? Wer war unter den Ersten, die sich das Besuchergeld im Westen abholten? Wie sah es in unserer Stadt aus? Erinnern Sie sich noch?

Wo jetzt das Wohngebiet Am Regenbogen zu finden ist, sollten 5- bis 6-geschossige Betonplattenbauten entstehen. Die Geländeregulierung war bereits erfolgt, ein Abwasserkanal vom jetzigen Gewerbegebiet bis zur Lindenstraße fast fertiggestellt, aber nicht ein einziges Grundstücksproblem endgültig geklärt. Grundstücke hatten einfach keinen Wert.

Am Schwarzbacher Weg gab es genauso wenig Straße wie in der Waldbrandsiedlung. Unser Rathaus war eingerüstet. Es war jedoch nicht klar, wer die dringend notwendige Turmreparatur durchführen wird. Die Apotheke, das alte Rathaus, die Schulküche, das Amtsgericht ... – nur einige Beispiele für ein trauriges Erscheinungsbild für teilweise sehr wertvolle Bausubstanz.

Kennt jeder noch den alten Verlauf des Dorfbaches im Ortsteil Oberscheibe, die marode Dorfstraße oder die B 101 ohne Gehweg?

Wissen wir noch, wie es um die Versorgung der Bürgerschaft mit Waren des täglichen Bedarfs stand? Denken Sie noch an unseren Berg ohne Turm und an die geteerte schwarze Wand in der Toilette des Berggasthauses?

Auszüge aus der Geschichte unserer Stadt und Erinnerungen zugleich, die wichtig sind, um Verständnis dafür zu wecken, dass innerhalb von zehn Jahren noch nicht alles erledigt und

Sitzungstermine

Stadtratssitzung Montag, 22. November 1999

Bauausschusssitzung Mittwoch, 24. November 1999

Haushalts- und
Finanzausschusssitzung Mittwoch, 3. November 1999

Die Sitzungen finden im Ratssaal des Rathauses statt und beginnen (sofern nicht anders ausgeschrieben) 18.00 Uhr.

Ortschaftsratssitzung Donnerstag, 18. November 1999,

19.00 Uhr im Erbgericht

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Tuchscheerer
Hauptamtsleiterin

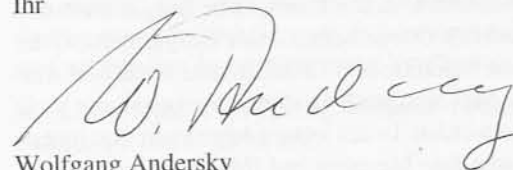
geschafft sein kann. Wir brauchen noch viele Jahre für diese Aufbauarbeit. Die Erinnerungen unterstreichen aber immer wieder die Notwendigkeit dieses Umbruchs. So konnte es nicht weitergehen.

Wer aufmerksam durch unsere Stadt geht, wird die Wichtigkeit des Herbstes 1989 stets neu entdecken. Bei allem, was uns heute Sorge bereitet, sollten wir trotzdem diese vergangenen zehn Jahre nicht vergessen. Sie waren ein Stück Wegbereiter für die Zukunft unserer Stadt.

Die Wende 1989 – eine richtige Entscheidung.

Ich wünsche Ihnen allen einen angenehmen Besuch unserer Scheibener Kirmes und des Weihnachtsmarktes sowie einen frohen und gesegneten 1. Advent

Ihr



Wolfgang Andersky
Bürgermeister



Feuerwehrdienste

Oberscheibe:

Freitag, 12. November 1999, 20.00 Uhr – Erbgericht
Taktik – Keller-, Dielen-, Bodenbrände
(Kam. W. Schenk)

Freitag, 19. November 1999, 20.00 Uhr – Erbgericht
Video

Scheibenberg:

Montag, 1. November 1999, 19.00 Uhr – Gerätehaus
Winterfestmachen, Auswertung Sommerhalbjahr
(Wehrleitung)

Montag, 15. November 1999, 19.00 Uhr – Gerätehaus
Kleinlöschgeräte (W. Lötsch)

Montag, 29. November 1999, 19.00 Uhr – Gerätehaus
Verschiedene Brände (W. Lötsch)

SIRENEN-PROBELÄUFE

Zur Überwachung der technischen Einsatzbereitschaft der Sirenenanlagen werden monatliche Probelaufe durchgeführt.

Diese finden jeweils

am **1. Sonnabend** des Monats
zwischen **11.00 und 11.15 Uhr** statt.

Termin: Sonnabend, den 6. November 1999

Im Ernstfall wird der Alarm während dieser Zeit
2 x ausgelöst.

Tuchscheerer
Hauptamtsleiterin

NACHRICHTEN ORTSTEIL OBERSCHEIBE



Liebe Oberscheibener, liebe Scheibenberger, werte Gäste,

schaut man auf den Kalender, so sind von 12 Kalenderblättern noch zwei übrig geblieben.

Für uns Ortschaftsräte heißt dies, wieder Bilanz zu ziehen, was alles im Jahr 1999 geschaffen wurde.

Am 16. November, wenn wie jedes Jahr unsere Bürgerversammlung stattfindet, stehen Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger des Ortsteiles Oberscheibe, unser Bürgermeister, der Ortsvorsteher, die Stadträte und Ortschaftsräte Rede und Antwort. Ich hoffe, dass sich auch zu dieser Veranstaltung viele Bürger einfinden werden. In den letzten Jahren war dies immer der Fall. Nur durch Ihre Meinung und Ihre kritischen Anmerkungen konnten in unserem Ortsteil Oberscheibe solche positiven Fortschritte wie in den letzten Jahren erzielt werden.

Einige Einwohner fragten schon, wie manche neu geschaffene Grünfläche noch schöner gestaltet werden könnte. Ich kann dazu nur sagen, dass dies durch unseren Bauhof nicht zu realisieren ist. Aber wir Ortschaftsräte hätten nichts dagegen und würden uns freuen, wenn sich Bürger finden würden, um manchen Fleck in Eigeninitiative zu bepflanzen und unseren Ort noch schöner zu gestalten. Ich nenne nur ein Beispiel für solch einen schönen und liebevoll gestalteten Fleck, stellvertretend für alle, die unseren Ortsteil immer durch gute Ideen schöner gestalten. Dies ist die Fläche gegenüber bei Familie Joachim Trommler.

Nur zwei Punkte aus meiner Sicht, wo dies auch noch möglich wäre: das Dreieck von der Staatsstraße zur Dorfstraße, gegenüber dem ehemaligen Gemeindehaus, oder bei der „Luther-Linde“.

Manch Scheibenberger oder Oberscheibener (vor allem die jüngeren) werden sich fragen, wo steht denn überhaupt die „Luther-Linde“ und warum wurde sie eigentlich gepflanzt?



Bild 1

Zum Gedenken an den 400. Geburtstag von Dr. Martin Luther wurde im Jahre 1883 gegenüber dem Hausgrundstück Hunger (Dorfstraße 27, grünes Dreieck) eine Linde gepflanzt.

Diese junge Linde wurde seinerzeit mit einem Eisenzierschutzgitter versehen, dies diente gleichzeitig als Schutz.

„Luther-Linde“ – ihr Alter beträgt heute stattliche 113 Jahre - (1)

Nach 75 Jahren wurde das Schutzgitter entfernt, da es einzuwachsen drohte. Die Pflege wurde seither von den Kirchenvorstehern Georg Hunger und dessen Nachfolger, seinen Sohn Heinz Hunger, vorgenommen.

Zur 500-Jahr-Feier der Gemeinde Oberscheibe 1983 ehrte man den großen Reformator sowohl kirchlicher- als auch staatlicherseits für seine wertvolle Bibelübersetzung ins Deutsche.



Bild 2

So präsentierte sich noch vor kurzem die Dorfstraße längs der „Luther-Linde“ (2)

Seit einiger Zeit können wir uns über das neu geschaffene Teilstück unserer Dorfstraße erfreuen. (3)



Bild 3

Liebe Oberscheibener, liebe Scheibenberger, werte Kirmes-Gäste,

erfreuen wir uns noch an der bunten Pracht der Herbstbäume, denn auch der Herbst hat noch schöne Tage, ehe wir sagen können: „Dr Sommer is alle, de Kirmes vorbei, dr Wind weht ganz eisig, dr Winter kimmt rei“.

Es grüßt Sie wie immer mit einem herzlichen „Glück auf!“

Werner Gruß

Ihr Werner Gruß
Ortsvorsteher des Ortsteiles Oberscheibe



Übernahme der Personenstandsbücher

Aufgrund von § 3 Satz 2 der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung zur Auflösung der Urkundenstellen bei den Landkreisen (UrkStAufIVO) vom 14. Januar 1998 (Sächs. GVBl. S. 45) wird bekannt gemacht:

Das Standesamt Scheibenberg mit Sitz im Rathaus Scheibenberg, Rudolf-Breitscheid-Straße 35, 09481 Scheibenberg, hat

mit Wirkung vom 13. Oktober 1999

die bisherigen Aufgaben der Urkundenstelle beim Landratsamt Annaberg für die Standesämter Scheibenberg, Schlettau und Dörfel übernommen.

Andersky
Bürgermeister

PRESSEMITTEILUNG

Zweite Welle der Haushaltsbefragung „Sächsische Erwerbsstatistik“ im Freistaat Sachsen läuft an

In den Monaten November/Dezember 1999 findet die zweite Welle der amtlichen Haushaltsbefragung „Sächsische Erwerbsstatistik“ statt. Die Erhebung – bei der dreimal im Jahr 0,5 Prozent aller Haushalte des Freistaates befragt werden – dient der kurzfristigen Gewinnung statistischer Angaben über Veränderungen des Arbeitsmarktes, der Ausbildung, der Erwerbsbevölkerung sowie der wirtschaftlichen und sozialen Lage der sächsischen Familien und Haushalte.

Erste Eckzahlen der im Juni erfolgreich durchgeführten Erhebung werden allen Interessenten in einem im November erscheinenden Bericht zugänglich gemacht. Dank der Mithilfe der ausgewählten Haushalte und Personen sowie der eingesetzten Interviewer konnten Befragungsergebnisse in diesem relativ kurzen Zeitraum ausgewertet werden.

Die sächsische Bevölkerung hat in den letzten Jahren tief greifende Veränderungen in der allgemeinen Lebenssituation und insbesondere in der Erwerbssituation erlebt. Wurden die statistischen Angaben zur Erwerbstätigkeit bisher jährlich im Rahmen des Mikrozensus erhoben, ist durch die Bereitstellung von Daten in kürzeren Abständen erstmals eine saisonale Abbildung der Lebensverhältnisse möglich. Der Schritt zur Unterjährigkeit im Befragungsrhythmus sowie den damit verbundenen zusätzlichen Auswertungsmöglichkeiten ist wegweisend für die gesamte Bundesrepublik.

Die Auswahl der ca. 10 000 zu befragenden Haushalte erfolgte nach den Regeln eines objektiven mathematischen Zufallsverfahrens. Nach jeder Erhebung wird ein Drittel dieser Haushalt gegen neue Haushalte ausgetauscht. Damit ist gewährleistet, dass jeder Haushalt maximal nur dreimal befragt wird.

Die ausgewählten Haushalte werden von Interviewern des Statistischen Landesamtes aufgesucht. Die Erhebungsbeauftragten kündigen sich einige Tage vor ihrem Besuch an und weisen sich mit einem Sonderausweis des Statistischen Landesamtes aus. Sie sind zu den entsprechenden Gesetzen und den einschlägigen Bestimmungen des Datenschutzes belehrt und selbstverständlich zur Geheimhaltung verpflichtet worden.

Für die Mehrzahl der Fragen besteht nach dem Gesetz über eine

repräsentative Statistik der Erwerbssituation im Freistaat Sachsen (Sächsisches Erwerbsstatistik - SächsErwStatG) vom 12. Februar 1999 (SächsGVBl. S. 49) Auskunftspflicht. Ebenso sind die im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder oder behinderten Personen zur Auskunft verpflichtet. Freiwillig zu beantwortende Fragen sind im Erhebungsbogen gekennzeichnet, stehen aber den Pflichtfragen an Bedeutung nicht nach. Aufgrund der Tatsache, dass nur 0,5 Prozent der Haushalte stellvertretend für die Gesamtheit in Sachsen befragt werden, kann auf Ihre Antworten – ob Rentner, Angestellter oder Selbständiger – nicht verzichtet werden.

Deshalb bittet das Statistische Landesamt alle ausgewählten Haushalte um Mithilfe, damit repräsentative Ergebnisse gewonnen werden können.

Die Stadt- und Gemeindeverwaltungen werden über die Durchführung der Erhebung informiert.

Die anonymisierten Ergebnisse der Sächsischen Erwerbsstatistik werden ausschließlich für gesetzlich bestimmte Zwecke genutzt und stehen allen Interessierten zur Verfügung.

Auskünfte erteilt Frau Helbig, Referentin Mikrozensus, Telefon (0 35 78) 33 24 10.



MITTEILUNG DES EINWOHNERMELDEAMTES

Liebe Einwohner!

Im Oktober wurden die Lohnsteuerkarten für das Jahr 2000 zugestellt.

Bitte überprüfen Sie alle Angaben auf ihre Richtigkeit.

Bei Unstimmigkeiten melden Sie sich bitte im Einwohnermeldeamt.

Nicht benötigte Lohnsteuerkarten können bei uns wieder abgegeben werden.

Einwohnermeldeamt

Veranstaltungen in der Stadt Scheibenberg im November 1999

Termin	Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
05.11.	Anwintern der Saison 1999/2000	Gaststätte „Am Scheibenberg“	SSV 1846 e. V.
06./07.11.	Kirmes	Marktplatz	Stadt
13.11.	Faschingseröffnung	Turnhalle	SFV
27.11.	Adventshutznohmd	Berggasthaus	EZV
27./28.11.	Weihnachtsmarkt	Marktplatz	Stadt

Rassekaninchenzüchterverein 1889 Scheibenberg e. V.



Mittweidatalschau in Markersbach !

Vom 5. bis 7. November 1999 veranstaltet der Züchterverein Markersbach im Kaiserhof eine bezirksoffene Rassekaninchen-schau.

Unser Verein wird sich mit etwa 30 Tieren von 6 Züchtern an der Ausstellung beteiligen. Rund 250 Tiere aus über 30 Rassen werden vertreten sein. Es bestehen gute Kaufmöglichkeiten. Besonders Züchter sowie auch Kaninchenhalter, die im Sommer durch die furchtbare Seuche hohe Verluste hinnehmen mussten, haben eine gute Gelegenheit, ihre Bestände wieder etwas aufzufrischen.

Die Schau ist geöffnet

am Freitag von 16.00 bis 20.00 Uhr
 am Sonnabend von 9.00 bis 18.00 Uhr
 und am Sonntag von 9.00 bis 16.00 Uhr

Für gastronomische Betreuung ist selbstverständlich umfangreich gesorgt.

Am Freitag, 20.00 Uhr, großer Züchterball mit den Pöhlbachmusikanten im Kaiserhof.

Hinweis für unsere Zuchtfreunde: Die Einlieferung der Tiere erfolgt bereits am Dienstag, dem 2. November, ab 16.00 Uhr. Am Sonnabend, dem 6. November, 19.00 Uhr Züchterversammlung ebenfalls im Kaiserhof.

Den Züchterfreunden Walter Vetter und Manfred Bauer gratulieren wir zum 75. bzw. 70. Geburtstag nachträglich noch recht herzlich.

Unser Zuchtfreund Lothar Krauß ist 30 Jahre Vereinsmitglied. Herzlichen Glückwunsch.

Meichsner
 Pressewart

Die Jugend der Landeskirchlichen Gemeinschaft informiert:

Jesus is my window to God

„Intel inside“ – dieser Slogan findet sich heute als Aufkleber auf den meisten PCs. Mit diesem Motto will der Hersteller deutlich machen, dass er einen leistungsstarken Prozessor des Marktführers in seinem Gehäuse hat. Intel macht zur Zeit Rekordgewinne.

Der Prozessor ist das „Herz“ des Computers. In ihm steckt die Power, die Rechenleistung. Mit heute über 200 MegaHertz Taktfrequenz führt er mehrere Millionen Rechenbefehle in der Sekunde aus.

„Jesus inside“ – dieser Slogan findet sich heute als T-Shirt-Aufdruck bei vielen „frommen“ Veranstaltungen – Jesus in sich, in seinem Leben zu haben – was bedeutet das?

Jesus ist nicht eine hochgezüchtete, schnell getaktete Rechenmaschine. Ein Prozessor führt nur vorgegebene Befehle aus. Jesus aber hat ein Herz für uns. Bei ihm kommt es nicht auf Zeit und Hochleistung an. Er hat Zeit und er nimmt sich Zeit für uns.

Mag Intel einer der Marktführer im Computergeschäft sein. Jesus ist mehr. Er ist einzigartig. „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“, sagt er. Er konkurriert nicht um Marktanteile. „Wer den Sohn hat, der hat das Leben.“ Da gibt es keine Mitbewerber mehr.

Immer mehr Menschen nutzen den Computer zum täglichen Surfen auf der Datenautobahn. Was aber viel wichtiger ist: der tägliche Kontakt zu Gott. Dazu brauch ich kein Modem, keine Hardware, es kostet auch keine Telefongebühren. Ich brauche ihn nur anzureden. „Gott ist nie mehr als ein Gebet weit von uns entfernt“, so hat mal einer formuliert. Gott ist kein unbekannter User im großen Internet. Gott bleibt nicht anonym. In Jesus hat er sich sichtbar offenbart. Er schwebt nicht irgendwo im Cyberspace. Durch ihn bin ich online zu Gott, hab ich Verbindung zu Gott. „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt“, sagt Jesus. Die „Mailbox Gottes“ steht immer offen. Sie steht mir ganz persönlich zur Verfügung. „All' eure Sorgen werfet auf ihn“, heißt es im Petrusbrief. „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten“, heißt es in Psalm 50, 15.

Aber: Gott lässt sich nicht einfach von einer Mailbox runterladen. Wenn wir mit Gott reden, dann gehen nicht einfach ein paar Bytes über die Leitung. Wer mit Gott online ist, der geht eine Beziehung ein. Eine persönliche Beziehung zum Herrn der Welt.

Jesus ist mein heißer Draht zu Gott. „Jesus inside is my window to God“.

Unsere Veranstaltungen im November

Sa 06.11.	18.00 Uhr	gemeinsames Abendessen, anschließend Musicalbesuch in Cranzahl – „Hoffungsland“
Sa 13.11.	18.00 Uhr	Jugendstunde mit Ulli
Sa 20.11.	18.00 Uhr	Videoabend „Das Leben ist schön“
Sa 28.11.	18.00 Uhr	Jugendstunde mit Markus

Meldung der Grundschule

Liebe Eltern,
mit Beginn des Schuljahres 2000/2001 werden alle Kinder, die in der Zeit vom **01.07.1999 bis 30.06.2000** das sechste Lebensjahr vollendet haben, schulpflichtig.

Gleiches gilt für Kinder, die im Vorjahr vom Schulbesuch zurückgestellt wurden.

Kinder, die in der Zeit vom **01.07.2000 bis 31.12.2000** das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten zum Anfang des Schuljahres in die Schule aufgenommen werden, wenn sie den für den Schulbesuch erforderlichen geistigen und körperlichen Entwicklungsstand besitzen.

Außerdem besteht die Möglichkeit, Kinder, die körperlich und geistig nicht genügend entwickelt sind, ein Jahr vom Schulbesuch zurückzustellen.

Auch hier muss ein Antrag der Erziehungsberechtigten gestellt werden.

Die erforderlichen Entscheidungen zur Feststellung der Schulfähigkeit trifft der Schulleiter in Absprache mit dem untersuchenden Arzt.

Für die ärztliche Schulaufnahmeuntersuchung erhalten Sie eine persönliche Einladung.

Bitte melden Sie Ihr Kind am 16.11.1999 in der Grundschule in der Zeit von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr (persönlich oder telefonisch unter der Rufnummer 8827) an.

Hanke
Schulleiter der Grundschule

Der Ortsverschönerungsverein Scheibenberg e. V.

Zwar gehört das diesjährige Rosenblütenfest schon fast der Vergangenheit an – wir als Verein hatten noch einen Termin dazu. Am Dienstag, dem 28.09.1999 hatten wir noch weitere Gewinner des Blumenkastenwettbewerbs in das Mehrzweckgebäude der Schule eingeladen. Es sollte wieder wie schon in vergangenen Jahren eine „Dankeschönrunde“ für die werden, die auch schöne Blumenkästen an ihren Häusern haben, aber nicht zu den Prämierten zum Rosenblütenfest gehörten. Es waren 18 Personen eingeladen. Leider konnten nur wenige der Einladung folgen – um genau zu sein: drei Leute. Schade eigentlich! Doch mit den Anwesenden, zu denen wir auch noch unseren Bürgermeister zählen durften, hatten wir eine schöne Runde. Nach dem Dank an die geladenen Gäste durch die Vereinsvorsitzende richtete der Bürgermeister auch noch ein paar Worte an die Gäste und unseren Verein. Dabei brachte er zum Ausdruck, dass er es mit großer Freude sieht, wie sich Bürger unserer Stadt um ein schöneres Aussehen unseres Ortes bemühen. Danach saßen wir in fröhlicher Runde noch beisammen. – Hoffen wir, dass im nächsten Jahr wieder viele schöne



Blumenkästen zu bestaunen sind und wir als Verein viele für ihre Mühe auszeichnen können.

Am Nachmittag des 2. Oktober trafen sich dann 7 Frauen unseres Vereins in unserer St. Johanniskirche, um diese für das Erntedankfest zu schmücken. Wir hatten Ideen und das dafür nötige Material mitgebracht, und viele Leute kamen und brachten ihre Erntegaben noch dazu. So war der „Erntetisch“ auch in diesem Jahr wieder reich gedeckt. Dafür allen freudigen Gebern ein herzliches Dankeschön!

Am Erntedankfest, aber nicht nur dann, sollten wir wieder einmal ernsthaft darüber nachdenken, wie gut es uns doch geht. Das ist doch so – doch wer macht sich darüber wirklich Gedanken? Gibt es doch noch viele auf unserer Erde, denen es am Nötigsten mangelt. Gehen wir deshalb mit dem, was wir haben, dankbar um!

Nun hält der Herbst mit Wind, Regen und Kälte Einzug. Er lässt uns spüren, dass der Winter nicht mehr weit ist. Am 28. November ist der 1. Advent. Dann beginnt für uns alle die schönste Zeit – genießen wir sie! Um alles recht schön zu machen, haben auch wir uns als Verschönerungsverein wieder ein Ziel gesetzt. Wir werden am 22. und 23. November wie jedes Jahr die Girlanden für die Häuser am Markt binden. Dazu treffen wir uns jeweils ab 16.00 Uhr im Bauhof. Sollen sie doch zum Weihnachtsmarkt wieder an den schönen Eingängen der Häuser hängen und noch die ganze Weihnachtszeit hindurch. Es sind immer viele Meter zu binden, aber wenn es dann wieder schön aussieht, freuen wir uns darüber.

Wenn wir schon wieder von Weihnachten reden, wird mancher beginnen, darüber nachzudenken, wie er liebe Menschen zum Weihnachtsfest beschenken kann. Manch einem macht das vielleicht ziemliches Kopfzerbrechen – wir haben beim letzten Treff und wollen das auch beim nächsten tun, schon etwas für das „Schenken“ getan. Wir haben wieder mal fleißig gebastelt und uns fürs nächste Mal schon Verschiedenes ausgedacht, was man zum Fest verschenken kann. Das macht uns in dieser Jahreszeit natürlich viel Spaß. Also kommt recht zahlreich zum nächsten Veieinstreff, der am 10. November, um 19.00 Uhr, im Mehrzweckgebäude (Hort) stattfindet. Bringt bitte eine kleine spitze Schere mit.

Der Vorstand

Dr Harbst!

Oh Harbst, du Moler dr vier Jahreszeitn
ka anrner ka dir's Wasser reichn
du hast fei aah deine gutn Seitn
wos deinen Wag kreizt, dos tust de astreichn
de Blätter un de Streicher bunt
de Vogelbeern feierrt
ka Naturgemälde is su getrei
net eh Moler war je su gut
dr Wind noch drzu sei Liedl bläst
de Drachn steign in de Heh
net eh Blaatl soll bleibn im Geäst
dr Winter kimmt bald mit viel Schnee
is dos net e Wunner, is dos net e Pracht
Gott hot uns mit su viel Reichtum bedacht.

Eva-Maria Weisflog



Dr Kastannichbaam

Vier unnrer Kerch, do stieht schie jahrelang eh großer Kastannichbaam. Immer im de Himmelfahrtzeit do trägt dr seine Blieten, se sanne aus wie lauter Zuckertieten. Aber im Harbst do ward dr erscht interessant fer de Kinner. Se stinne täglich drunner und drhinner, warten bis dr Wind durch de Äst bläst und ab und zu Kastannich runner fallen lässt. Seis noch net genoch do halfense mit Stagele noch. Dos is eh manchmol eine ganz schiene Ploch. Manche Kinner basteln wos draus, annere hense vorn Winterschmaus auf. Wenn es ist draußen grimmig kalt und de Viecher ham nischt ze frassen, dos dunne manche net vergassen! Dr Kastannichbaam hot mich selberst schie immer fasziniert, er is es wart, dass mr drierber paar Zeilen verliert.

Gisela Herold

Wieder mal in Gundelfingen

Eine Busbesuchsfahrt in und durch den goldenen Herbst

Es war nicht nur Ausfahrt und Schauen, es war auch Anteil nehmen an der Freude, aber auch an den Sorgen in den Familien, wo wir zu Gast waren. Und es war gut zu erleben, dass sie uns auch mit dem Herzen gerne bei sich beherbergten.

Wie drückte es unser Kantor aus, – auf diese Wellenlänge lässt sich gut Freundschaft halten. Was bezeichnen wir als diese Wellenlänge? Das gemeinsame Tun unter Gottes Wort, das Loben in der Musik. Ob nun die Sängerinnen und Sänger anstimmten, ob die jungen Leute vom Flötenkreis in ihre Instrumente bliesen, oder ob sich unser gestandener Posaunenchor etwas lautstark hören ließ. Es war ein sehr gutes Miteinander, auch mit dem Kirchenchor von Gundelfingen.

Alles dies wurde gekrönt von dem wunderschönen Abstecher nach dem Elsass. Unter anderem nach Colmar mit seinem Klein-Venedig. Für viele erstmals französischen Boden unter den Füßen (auch für mich). Die liebe Sonne meinte es gut mit uns – und Wein vom Fass, – auch ein erstes Erlebnis.

Tage, die wunderschön und behütet waren.

Herzlichen Dank unseren Organisatoren Erhard und Roswitha Hillig und Gottfried Weißbach.

Es grüßt U. Flath

Erzgebirgszweigverein Scheibenberg e. V.



*Wollen wir uns erinnern, –
wie wunderbar der Sommer war.*

Und Erntedank wurde im Land gefeiert. Danken, Geben und Nehmen, so könnte es gut werden mit unserem Leben. Auch wurden wir an den Tag der Deutschen, an unsere Einheit erinnert.

So waren viele unterwegs, um dieses Erinnern nicht nur auf den 3. Oktober zu beschränken, sondern Gemeinsamkeiten unter uns Menschen zu pflegen in Ost und West. Eine gute Sache, eine wichtige Notwendigkeit.



Auch Heimatfreunde nahmen wieder gerne gemeinsam erlebnisreiche Urlaubstage an und machten sich mit dem Bus auf nach Wildschönau in Tirol.



Die Fotos und Bilddokumente geben uns diese Sommererinnerungen zurück und lassen so manche Alltagssorgen kleiner erscheinen. Wir hatten sie für ein paar Tage in eine Schublade gelegt und sie eingeschlossen.

Die Urlaubsreise nach Wildschönau, ebenfalls wieder nach Österreich (so eine kleine heimliche Liebe muss sein – meint Rebekka), gilt als völlig gelungen. Das sagten mir die Heimatfreunde, die daran teilnahmen.

Ein ermunterndes Gefühl für Herz, Gemüt, Hand und Verstand, weil es sich doch lohnt, Vereinsarbeit immer wieder neu anzupacken.

Packen wir sie an, liebe Heimatfreunde.

„Glück auf!“
U. Flath

Was ist noch anzukündigen:

- Unser Theaterbesuch – Charleys Tante, am 12. November, bitte bei Rebekka anmelden. Telefon 76781
- Unser Advents-Hutzenohmd, 27. November in Berghotel.



Besuchen Sie unseren
**Scheibenger
Weihnachtsmarkt**
am
27. und 28. November 1999

Näheres entnehmen Sie
bitte den Aushängen.

„Weihnachten im Schuhkarton!“

WAS IST DAS ?

Eine Aktion für Kinder in Krisengebieten dieser Welt!

Was müssen Sie tun um zu helfen ?

Nehmen Sie einen Karton von der Größe eines Schuhkartons und packen Sie ein Päckchen ganz gezielt für ein Mädchen oder einen Jungen.

Suchen Sie sich eine Altersgruppe, z. B. 0 bis 1 Jahr, 2 bis 4 Jahre, 5 bis 9 Jahre oder 10 bis 14 Jahre, aus.



Eingepackt werden können:

Spielsachen, Schuldinge, Hygieneartikel, Kleidung, Nascherei – gut in Folie verpackt.

Bitte nichts Verderbliches und nur **neue** Sachen.
Für jeden Karton werden 10,00 DM Reisegeld erbeten.
Nähere Auskünfte erteilen wir Ihnen gern im Pfarramt.
Bis spätestens 15. November müssen die Kartons abgegeben sein.

Für die Billy Graham Gesellschaft Deutschland e.V., die diese Aktion durchführt und leitet, nimmt Frau Gundula Weißbach, Breitscheidstr. 23, die Kartons in Empfang.

Die Kirchgemeinde St. Johannis Scheibenberg



AG Heimatgeschichte



10 Jahre Wende – anstelle eines Rückblickes

veröffentlicht die AG Heimatgeschichte untenstehend zwei ungeänderte historische Dokumente aus der Zeit der Wende. Dies ergibt sich aus der leidigen Tatsache, dass historische Ereignisse nach und nach im Laufe der Jahre sich „verändern“, wollen sagen, anders ausgelegt werden, mitunter sogar bewusst „geändert“ werden, so wie es den gerade vorherrschenden Sichtweisen am besten entspricht. Solches weitestgehend zu verhindern ist auch heute noch Anspruch der AG Heimatgeschichte Scheibenberg. Lesen Sie Folgendes selbst und vergleichen Sie mit heutigen Veröffentlichungen.

Ihre AG Heimatgeschichte

„Die ‚Wendechronik Scheibenbergs‘

Ende September/Anfang Oktober wurden auch in Scheibenberg Unterschriften für das Neue Forum gesammelt. Begründet wurde diese Aktion mit der krisenhaften Entwicklung des Landes mit dem Ziel der Gewährung der verfassungsmäßigen Rechte, z.B. Medien-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit.

Oktober '89

Gerüchte kursieren von Haus zu Haus. Auch als am 3.10. keine Straßenbeleuchtung brannte, wurde vermutet, daß Flüchtlingszüge durch die Stadt geleitet werden. Tatsache war jedoch die Umstellung des E-Netzes von 220 V auf 380 V.

Aus Anlaß des 40. Jahrestages der DDR wurde am 5.10. ein Lampenzug und Fackelzug durch die Straßen der Stadt veranstaltet. Anschließend erfreuten sich die zahlreichen teilnehmenden Kinder mit ihren Eltern an einem Höhenfeuer auf dem Haldengelände.

In der Turnhalle fand eine Festsitzung zum Jahrestag statt. Diese trug dem feierlichen Anlaß in keiner Weise Rechnung und war trotz Einladung schlecht besucht. Nachträglich gesehen ordnet sich dieser Reifall in die krisenhafte Entwicklung des Landes ein. Mit dem Aufruf der AG „Heimatgeschichte“ am 28.10. zum Beginn des Dialogs entwickelte sich auch in Scheibenberg die erste Wendeveranstaltung. Entsprechend dessen gipfelte dieser Aufruf in einer „Öffentlichen Einwohnerversammlung“.

Am 30.10. trafen sich erstmals Freunde des Neuen Forum im Scheibener Schnitzerheim; damals noch halb geheim. Vorher, am 30.10., tagte der Stadtrat, um die mit dem Aufruf eingetretene Situation zu beraten.

Zum 1.11. versammelten sich auf einer übereilt einberufenen Zusammenkunft die Ortsparteileitung (SED) mit Vertretern des Neuen Forum im Rathaus.

November '89

Die erste „Öffentliche Einwohnerversammlung“ nach der Wende fand am 3.11. im Kino statt. Der Saal war brechend voll, die Atmosphäre hitzig. Die Versammlung verlief kritisch, aber durchaus kultiviert und weitestgehend sachlich. Die Bürger



gingen, nach über vier Stunden, mit einem befreiten Gefühl nach Hause.

Die erste Annaberger Demonstration (volksmundlich Demo) am 4.11. wurde durch viele Scheibenberger besucht, wie auch die darauf folgenden. Auf Anregung der „Öffentliche Einwohnerversammlung“ wurde, unter Federführung des Polizisten, Herrn Laukner, am 12.11. der geforderte Fußgängerüberweg am Markt angelegt. Mit 50 Anwesenden konnte die bis dahin größte Veranstaltung des Neuen Forum im Sportlerheim verzeichnet werden.

Entsprechend der Probleme um den Bau der städtischen Kläranlage wurde eine Staatsratseingabe verfaßt. Darüber veröffentlichte die stellvertretende Bürgermeisterin, Fr. Teschner, am 28.11. einen Artikel in der Freien Presse. Damals noch recht ungewöhnlich.

Dezember '89

Am 1.12. versammelten sich in der Turnhalle wieder Scheibenberger Bürger zur zweiten „Öffentlichen Einwohnerversammlung“ nach der Wende. Es waren diesmal deutlich weniger gekommen.

Auch in Scheibenberg lief eine Soforthilfsaktion für Rumänien in der letzten Woche des Jahres. Es wurden u.a. 350 Päckchen abgegeben !

Kurz vor Silvester trat der Ortsparteisekretär aus der damaligen SED-PDS aus. Ein doch recht ungewöhnlicher Vorgang.

Januar '90

Mit Entrüstung nahmen die Bürger am 13.11. die Schmierereien am Rathaus und am Buswarthäuschen auf. Ein Sinn war kaum erkennbar, aber die schwarze Farbe ist heute noch zu sehen.

Im Kino fand am 25.1. eine Wahlkampfveranstaltung, organisiert vom Neuen Forum, der CDU, der DBD und der LDPD, statt. Anschließend zogen Teilnehmer durch den Ort, riefen Losungen und sangen vaterländische Weisen.

Februar '90

Ermöglicht durch die Wende wurde am 1.2. ein Beschluß der Volksvertretung, der besagt, daß nur drei- und vierstöckige Neubauten errichtet werden sollen. Dies diene dem historisch gewachsenen Stadtbild.

Auf dem Berg wurde am 3.2. eine Kulturbundversammlung der Ortsgruppe einberufen. Als wesentlich nahmen die Anwesenden, mit mehrheitlicher Zustimmung, einen Beschluß über die Selbständigkeit der Ortsgruppe an.

Am 4.2. wurde im sonntäglichen Gottesdienst über die Aufnahme des ehemaligen Partei- und Staatschefs Erich Honecker und den Standpunkt der Kirche hierzu gepredigt. Nicht jeder war mit der Samariterberufung der Kirche einverstanden.

Reichlich spät fand auch in Scheibenberg am 6.2. ein Friedensgebet in der Kirche statt.

März '90

Das Neue Forum organisierte am 2.3. in der Hühnerfarm eine Disco. Die als Wahlkampfveranstaltung geplante Vergnügung wurde mit acht Gästen schlecht besucht.

Im Sportlerheim fand die Gründungsveranstaltung der DSU-Ortsgruppe am 2.3. statt. Mit 30 Anwesenden ein guter Zuspruch.

Im Rahmen der Wahlveranstaltungen der CDU sprach am 7.3. Matthias Wissmann von der CDU(West).

Auch die Liberalen organisierten eine Wahlveranstaltung in Form eines Frühschoppens auf dem Berg. Dies war am 11.3.

Am 13.3. errichtete Leni Neubert einen liberalen Wahlkampfstand vor ihrem Haus. Ins Auge fiel der große gelbe Wahlkampfschirm.

Wie in der gesamten DDR wurde auch in Scheibenberg die Volkskammer gewählt. Die erste frei gewählte des Landes und wohl auch die letzte.

Am Wochenende vom 23. - 26.3. sorgte eine Vorführ- und Gebäckausstellung, mit Verkauf von West-Brötchen, für Aufregung im Ort. Die Leute standen geduldig Schlange.

Der Verkauf erfolgte beim Springer-Bäcker, die Vorführung konnte man im Sächsischen Hof verfolgen. Dazu hatten sich ca. 1000 Bäcker aus der Umgebung eingeschrieben.

Obst gegen Westmark gab es am 26.3. auf dem Marktplatz.

April '90

Ein (altes) neues Gewerbe wurde ansässig. Am 2.4. eröffnete Herr Johannes Mann sein Geschäft. Eigens dafür wurde eine bequeme Nobelbestattungskarosserie aus der Bundesrepublik angeschafft.

Für den 11.4. lud die CDU zu einer Wahlkampfveranstaltung ein. Der Star des Tages war ein CSU-Politiker aus Bayern. Die anwesenden Gäste wurden mit 35 beziffert.

Ebenfalls aus der Bundesrepublik kommend sprach der FDP-Politiker Schmitt aus Braunfels im Kino. Geladen hatte das Bündnis der Mitte für Scheibenberg am 25.4. ins Kino. Das Interesse der Bürger war außerordentlich hoch. Der Abend konnte als voller Erfolg bewertet werden.

Mai '90

Am 1. Mai wurden die Bürger mit Lautsprecherwagen vom Bündnis der Mitte geworben. Der (Laut-) Sprecher war Peter Rehr, Mitglied des Neuen Forum und bekannter Musiker bei Migma.

Der 1. Mai in diesem Jahr sah keine organisierte Massenveranstaltung. Leider fiel die von Schülern veranstaltete und immer gut besuchte Hobbyschau unter den Tisch, so daß nur ein DSU-Frühschoppen, bei Bernd Bortne im Sportlerheim, etwas Abwechslung bot.

Zwei Versammlungen buhlten am 2.5. um die Gunst der Einwohner. Eine im Rathaus zu Eigentumsproblemen der Eigenheimbauer; es soll hoch hergegangen sein. Die andere im Schützenhaus als Wahlkampfveranstaltung.

Auch die CDU ging noch einmal ins Rennen und rief die Bürger am 3.5. in die Hühnerfarm.

Ein Ereignis ersten Ranges und eigentlicher Abschluß der Wende in Scheibenberg – die Kommunalwahl.

Jeder hatte drei Stimmen für den Ort und für den Kreis.

Als eindeutiger Sieger ging das Bündnis der Mitte hervor. Mit 49% wurden die eigentlichen Wendemacher belohnt; die meisten Stimmen erhielt Wolfgang Andersky (859) vom Neuen Forum. Im Folgenden das komplette Wahlergebnis der angetretenen Organisationen:

Bündnis Mitte 49,1%, CDU 27,6%, DSU 10,76%, DBD 8,08%, FDGB 1,95%, DFD 1,38%, SPD 0,79%, und der Kulturbund mit 0,3%“

AG Heimatgeschichte –

1. Scheibenberger Anzeiger 1989



Kulturbund der DDR
Ortsgruppe Scheibenberg
AG „Heimatgeschichte Scheibenberg“
Scheibenberg, den 28.10.89

Vorschlag:

Unser Land ist in Bewegung geraten! Dialog ist nicht nur Schlagwort sondern wird praktiziert.
Aussprache als Anfang zu gegenseitigem Vertrauen, zu Beginn der Lösung angestauter Probleme.
Auch Scheibenberg hat unbewältigte Widersprüche die es im kritisch konstruktiven Miteinander zu lösen gilt.
Wir, die AG „Heimatgeschichte“, wollen in Wahrnehmung eigener Verantwortung nicht abseits stehen und das Gespräch nicht nur woanders führen sehen. Deswegen schlagen wir vor auch hier in unserer Stadt zu beginnen mit einem offenen und ehrlichen Gespräch als Bestandsaufnahme; unserer Meinung nach unabdingbare Voraussetzung für eine positive Entwicklung.
Als geeignet erscheint uns eine schnellstmögliche, außerordentliche und öffentliche Stadtverordnetenversammlung. Diese Versammlung sollte ohne vorgegebene Tagesordnung ablaufen an der jedermann mit jeder Meinung teilnehmen kann und auch sollte.
Die öffentliche Bekanntmachung halten wir für unabdingbar. Im Interesse von uns allen sollten keine Verzögerungen zugelassen werden; wir alle müssen aufeinander zugehen und handeln.
Wir bedanken uns für Ihre Mühe im voraus und würden uns auf Grund der zugespitzten Situation (um anderes zu verhüten) eine Antwort bis zum 02.11.1989 wünschen.

Mit 2. u. l. Grüßen!

 Schmidt, Peter
 Großer, Johannes
 Hiedler, Hendrik
 Härtwig, Volker

Kulturbund der DDR
Ortsgruppe Scheibenberg
AG „Heimatgeschichte Scheibenberg“

Scheibenberg, den 28.10.89

Vorschlag

Unser Land ist in Bewegung geraten! Dialog ist nicht nur Schlagwort, sondern wird praktiziert.
Aussprache als Anfang zu gegenseitigem Vertrauen, zu Beginn der Lösung angestauter Probleme.
Auch Scheibenberg hat unbewältigte Widersprüche, die es im kritisch konstruktiven Miteinander zu lösen gilt.
Wir, die AG „Heimatgeschichte“, wollen in Wahrnehmung eigener Verantwortung nicht abseits stehen und das Gespräch nicht nur woanders führen sehen. Deswegen schlagen wir vor auch hier in unserer Stadt zu beginnen mit einem offenen und ehrlichen Gespräch als Bestandsaufnahme; unserer Meinung nach unabdingbare Voraussetzung für eine positive Entwicklung.
Als geeignet erscheint uns eine schnellstmögliche, außerordentliche und öffentliche Stadtverordnetenversammlung.
Diese Versammlung sollte ohne vorgegebene Tagesordnung ablaufen, an der jedermann mit jeder Meinung teilnehmen kann und auch sollte.
Die öffentliche Bekanntmachung halten wir für unabdingbar.
Im Interesse von uns allen sollten keine Verzögerungen zugelassen werden; wir alle müssen aufeinander zugehen und handeln.
Wir bedanken uns für Ihre Mühe im voraus und würden uns auf Grund der zugespitzten Situation (um anderes zu verhüten) eine Antwort bis zum 02.11.1989 wünschen.

Mit freundlichen Grüßen!

gez. Schmidt, Peter gez. Hiedler, Hendrik
 gez. Großer, Johannes gez. Naumann, Frohmut
 gez. Härtwig, Volker

STADTNACHRICHTEN

Beschlüsse des Stadtrates und seiner Ausschüsse

In der 8. Sitzung des Stadtrates Scheibenberg am 16. September 1999 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Öffentlicher Teil:

- ▲ Aufgrund der Mitteilung des Sächsischen Städte- und Gemeindetages Heft Nr. 16, Ausgabe 01. September 1999, die das Schreiben des Sächsischen Staatsministeriums des Innern vom 06. August 1999 wiedergibt, und das Schreiben des Landratsamtes Annaberg vom 10. September 1999 hebt der Stadtrat der Stadt Scheibenberg den Beschluss Nr. 7.8. zur Regelung der zweiten Stellvertretung des Bürgermeisters auf, da das Amt des Ortsvorstehers und der Stellvertretung des Bürgermeisters rechtlich nicht miteinander vereinbar sind.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg nimmt wie folgt die Umbesetzung folgender Ausschüsse vor: Stadtrat Rehr nimmt ab sofort die bisherigen Belange des Stadtrates Schmidt im Wirtschaftsförderungsausschuss wahr. Stadtrat Schmidt nimmt ab sofort die bisherigen Belange des Stadtrates Rehr im Kultur- und Sportausschuss wahr.
- ▲ Der Entwurf der/des Nachtragshaushaltssatzung/Nachtragshaushaltsplanes der Stadt Scheibenberg (Landkreis Annaberg) für das Haushaltsjahr 1999 lag öffentlich in der Zeit vom 06. September 1999 bis einschließlich 15. September 1999 im Rathaus, Hauptamt, während der Dienststunden zur Einsicht für jedermann aus. Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg stellt fest, dass bis zum Ende der Auslegungsfrist von den Einwohnern und Abgabepflichtigen keine Einwendungen eingingen. Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt nunmehr vorbehaltlich etwaiger noch bis zum Ende der Einwendungsfrist (bis zum Ablauf des 7. Arbeitstages nach dem letzten Tag der Auslegung) von den Einwohnern und Abgabepflichtigen eingehende Einwendungen die/den Nachtragshaushaltssatzung/Nachtragshaushaltsplan der Stadt Scheibenberg (Landkreis Annaberg) für das Haushaltsjahr 1999. Sollten Einwendungen innerhalb der vorbezeichneten Frist relevant werden, sind diese dem Stadtrat in seiner öffentlichen Sitzung am 25. Oktober 1999 zum beschlussmäßigen Befinden vorzutragen. Die Verwaltung wird beauftragt, den Satzungserlass voranzutreiben.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt zur Unterstützung des Tierheimes „Neuamerika“ die Unterzeichnung des in der Anlage 12 der Sitzungsniederschrift beiliegenden Vertrages mit einer Befristung für zwei Jahre.

Nichtöffentlicher Teil:

- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt den Abschluss von Arbeitsverträgen zur Sicherung der Kinderbetreuung in der städtischen Kindereinrichtung. Die Arbeitsverhältnisse

werden ab sofort befristet bis zum 31. Dezember 1999 mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 50 v. H. der eines vollbeschäftigten Angestellten abgeschlossen.

- ▲ Die Verwaltung wird beauftragt und bevollmächtigt, eine Teilfläche des Flurstückes Nr. 263/19 der Gemarkung Oberscheibe zu veräußern.
Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt, die verbleibende Restfläche des Flurstückes Nr. 263/19 der Gemarkung Oberscheibe zum Verkauf auszuschreiben.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt die Veräußerung eines Gewerbebaugrundstückes.
- ▲ Die Verwaltung wird beauftragt, die Straßenbaubeiträge für die fertiggestellten Straßenbauabschnitte
 1. Rudolf-Breitscheid-Straße von Bergstraße bis Kirchgasse inklusive Teichgasse und Schmiedegasse
 2. August-Bebel-Straße von Crottendorfer Straße bis Salomonisstraße
 3. Kirchgasse - Gehweg
 4. Rudolf-Breitscheid-Straße von Kirchgasse bis Amtsgasseabzurechnen und die entsprechenden Straßenbaubeiträge zu erheben.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt die Wohnungsvergabe Rudolf-Breitscheid-Straße 30, 1-Raum-Wohnung, 1. Obergeschoss, Westflügel.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg stimmt dem Antrag eines Beitragspflichtigen auf Stundung und Ratenzahlung eines Erschließungsbeitrages für das Abrechnungsgebiet Schwarzbacher Weg zu. Für die Dauer der gewährten Stundung werden Stundungszinsen in Höhe von 0,5 v. H. entsprechend der AO erhoben.

In der öffentlichen Haushalts- und Finanzausschusssitzung am 01. September 1999 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- ▲ Es wurden keine Beschlüsse gefasst.

In der nichtöffentlichen Haushalts- und Finanzausschusssitzung am 01. September 1999 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuss der Stadt Scheibenberg gibt dem Antrag eines Mieters zur Stundung von Nebenkosten für die Abrechnung des Kalenderjahres 1998 statt. Für die Dauer der gewährten Stundung sind Stundungszinsen in Höhe von monatlich 0,5 v. H. zu entrichten.
- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuss der Stadt Scheibenberg beschließt den einmaligen Teilerlass der Grundmiete für eine kommunale Wohnung aufgrund einer Mängelbeseitigung, die von den Mietern vorgenommen wird.
Der Haushalts- und Finanzausschuss der Stadt Scheibenberg beschließt zum Antrag eines Unternehmens, dem Erlass der festgesetzten Nachzahlungszinsen zur Gewerbesteuer 1997 nicht stattzugeben. Die Nachzahlungszinsen sind ter-

mingemäß zu entrichten. Der Gewerbesteuerbetrag wird gestundet. Für die Dauer der gewährten Stundung werden Stundungszinsen in Höhe von monatlich 0,5 v. H. erhoben. Sollte das Unternehmen der beschlossenen Ratenzahlung nicht nachkommen können, wird ihm anheim gestellt, einen weitergehenden Stundungsantrag erneut an die Stadt Scheibenberg zu richten.

- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuss der Stadt Scheibenberg gibt dem Antrag eines Unternehmens auf Erlass von Säumniszuschlägen, Stundungszinsen, Mahngebühren und Mahnauslagen für zu spät entrichtete Grundsteuer nicht statt. Sollte es dem Unternehmen nicht möglich sein, den Betrag in Bälde bzw. zur Fälligkeit aufzubringen, so wird ihm empfohlen, der Stadt erneut einen Antrag mit Ratenzahlungsvorschlag zu unterbreiten.
- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuss der Stadt Scheibenberg beschließt die Unterzeichnung einer Zweckbestimmungserklärung zu Gunsten einer Bank zur Eintragung einer Grundsuld. Dieser Beschluss ist dem Stadtrat der Stadt Scheibenberg unverzüglich zur Nachgenehmigung vorzulegen.
- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuss der Stadt Scheibenberg beschließt zur Realisierung seiner Aufgaben in der städtischen Kindereinrichtung in Scheibenberg die Ausschreibung von 2 Arbeitsplätzen. In der Folge der Bewerberauswahl sollen 2 Arbeitsverträge, befristet bis zum 31. Dezember 1999, mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 50 v. H. eines Vollbeschäftigten abgeschlossen werden.

In der öffentlichen Bauausschusssitzung am 22. September 1999 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- ▲ Der Bauausschuss der Stadt Scheibenberg stimmt der Aufnahme der Tagesordnungspunkte
 - öffentlicher Teil: Malerarbeiten Mittelschule Scheibenberg, Nachfolgeauftrag
 - nichtöffentlicher Teil: Änderung Flächennutzungsplan zur Ausweisung von Wohnbauflächen zu.
- ▲ Die Mitglieder des Bauausschusses der Stadt Scheibenberg stimmen der Niederschrift des öffentlichen Teiles der Bauausschusssitzung vom 25. August 1999 zu.
- ▲ Der Bauausschuss der Stadt Scheibenberg stimmt der Verlagerung der Heizungsanlage von der Markt- zur Gassen- seite im Wohnhaus Markt 2, Fl.-Nr. 4 der Gemarkung Scheibenberg, Bauherr Egbert Springer, zu.
- ▲ Der Bauausschuss der Stadt Scheibenberg stimmt dem/der Umbau/Sanierung des Gebäudes Silberstraße 29, Fl.-Nr. 93/1 und 93/2 der Gemarkung Scheibenberg, Bauherr Eigentümergemeinschaft „Am Scheibenberg“, zum Wohn- und Geschäftshaus zu. Der Bauausschuss weist darauf hin, dass die Anlieferung für das Backwarengeschäft an eine günstigere Stelle zu verlegen ist, zum Beispiel auf den Stellplatz neben dem Treppenhaus.

▲ Der Bauausschuss der Stadt Scheibenberg stimmt dem Umbau und der Sanierung des vorhandenen Fabrikgebäudes Wiesenstraße 4, Bauherr Kunststoffpresserei und -spritze GmbH, F.-Nr. 110/1 der Gemarkung Scheibenberg zu. Dem Neubau des Fabrikgebäudes auf dem Flurstück Nr. 435/3 kann ohne Beratung im Stadtrat nicht zugestimmt werden, da dieses Flurstück im Außenbereich liegt, das Vorhaben den Darstellungen des Flächennutzungsplanes widerspricht und die emissionsschutzrechtliche Unbedenklichkeit nicht vorliegt. Der Neubau des Fabrikgebäudes soll in der nächsten Stadtratssitzung behandelt werden und im Vorfeld in den Fraktionen diskutiert werden.

▲ Der Bauausschuss der Stadt Scheibenberg stimmt der Erteilung des Nachfolgeauftrages im Rahmen des Bauvertrages vom 20. Juli/23. Juli 1999 in Bezug auf die Malerarbeiten der Firma Kowalski in der Mittelschule Scheibenberg zu.

In der nichtöffentlichen Bauausschusssitzung am 22. September 1999 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

▲ Die Mitglieder des Bauausschusses der Stadt Scheibenberg stimmen der Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der Bauausschusssitzung vom 25. August 1999 zu.

▲ Die Verwaltung wird beauftragt, Wohnungsbaustandorte zu prüfen. In den Fraktionen soll diskutiert werden, ob und welche Flächennutzungsplanänderungen mit dem Ziel der Ausweisung weiterer Wohnungsbaustandorte erfolgen soll.



Bürgerversammlungen 1999

Der Bürgermeister und die Stadträte laden herzlich ein zu den Bürgerversammlungen

- am 9. November 1999, um 19.00 Uhr
ins Bürger- und Berggasthaus
- am 16. November 1999, um 19.00 Uhr
ins Erbgericht Oberscheibe.

Pendelverkehr ist eingerichtet; Haltestellen und Abfahrzeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Themen:

- 10-Jahres-Rückblick
 - in Worten durch Herrn Bürgermeister Andersky
 - in Dias durch Herrn Ortsfotograf Naumann
- Diskussion zu aktuellen Problemen

Anmerkung 125 Jahre Landkreis Annaberg

Als ich die Titelseite der Beilage in der Freien Presse las, fielen mir die Worte „traditionsbewusst“ und „zukunftsorientiert“ auf. Würde doch das Ursprüngliche, wie der Bergbau, die Posamenten und die Tugenden, die im Erzgebirge heimisch waren, dargestellt. Auch das Neugeschaffene, wie zum Beispiel das Fichtelberg-Gasthaus oder das Erzgebirgsklinikum, hatte einen würdigen Platz gefunden.

Aber als ich die Ortssymbole der Städte und Gemeinden betrachtete, fiel mir auf, dass das Wappen des Ortsteils Oberscheibe fehlte. Dies wurde auch noch von mehreren Bürgern aus Oberscheibe bemerkt. Wenn schon auf Tradition viel Wert gelegt wird, warum wurde unsere Gemeinde Oberscheibe nicht erwähnt?

Ich glaube, wir Bürger und Bürgerinnen des jetzigen Ortsteils von Scheibenberg hätten es auch verdient, mit unserem eigenen Wappen (das Oberscheibe besitzt) erwähnt zu werden. Übrigens, im Jahr 2001 wird Oberscheibe 600 Jahre alt.

Ich hoffe doch, dass das Wappen von Oberscheibe versehentlich vergessen wurde und es keine Absicht war. Denn noch gehören wir zum Landkreis Annaberg, wenn wir auch an der Grenze angesiedelt sind. Oder sind das schon die ersten Auswirkungen der Gemeindegebietsreform, wo einfach Ortsteile von der Landkarte verschwinden?

Werner Gruß
Ortsvorsteher des OT Oberscheibe

Auf zum Scheibenger Kirmes!

Sonnabend, 06. November 1999

*09.00 – 18.00 Uhr Buntres Markttreiben
mit Schaustellern und Fahrgeschäften*

*ab 19.00 Uhr Kirmestanz
im Bürger- und Berggasthaus
mit der Disco „La Bouche“*

Sonntag, 07. November 1999

*09.00 Uhr Kirchweihfestgottesdienst
in der St. Johannes-Kirche*

*14.00 – 18.00 Uhr Buntres Markttreiben
mit Schaustellern und Fahrgeschäften*

*An beiden Tag lädt unser kleines Heimatmuseum im
Apotheken-Gebäude in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr zu
einem Bummel ein.*

Montag, 08. November 1999

*09.00 Uhr Kirchweihgottesdienst
in der St. Johannes-Kirche*



Der Bergwirt
lädt ein ...



**BERG
HOTEL**

Scheibenberg

zum **Kirmestanz**
am Sonnabend,
dem 6. November 1999,
ab 19.00 Uhr
ins Bürger- und Berggasthaus
mit der Disco „La Bouche“

Zum Erntedankfest

Tag der offenen Tür

Am Samstag, dem 06.11.1999,
auf dem Sommerlagerplatz am Scheibenberg

Beginn 14.00 Uhr

Zu einem Rückblick über die Entstehung und
Entwicklung des Country & Westernclubs
„Am Scheibenberg“ e. V. laden wir
recht herzlich ein.

Gezeigt werden die Vereinschronik,
Fotos und Videos.

Weiterhin bieten wir ein gemütliches Lagerfeuer
bei Countrymusik und für unsere kleinen Gäste
eine indianische Bastelstraße.

Für Speisen und Getränke ist gesorgt!

Eintritt frei!

Country & Westernclub „Am Scheibenberg“ e. V.

Änderungen vorbehalten!

GROSSE FASCHINGSERÖFFNUNG IN SCHEIBENBERG



Am 13. November 1999 beginnt um 19.11 Uhr unser großer
Faschingsball in der Turnhalle.

Kartenvorverkauf findet in den bekannten Vorverkaufsstellen
statt.

Der Vorstand des
SFV e. V. Scheibenberg

Zusammenkunft der Bergbrüder



Die nächste Zusammenkunft findet am

**Montag, dem 8. November 1999,
19.30 Uhr im Silberstübel – Steigerstube statt.**

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind wie immer herzlich
willkommen!

*Liebe Scheibenger, liebe Oberscheibener, wir haben noch
eine Bitte:*

Wer ist im Besitz von Bildmaterial vom Scheibenger
Bergbau (z. B. vom Basaltabbau), aber auch aus der Wismutzeit?
Auch alte Heimatblätter, die uns etwas vom Bergbau
verraten, wären für uns eine Bereicherung. Bei der Aufarbeitung
der bergbaulichen Entwicklung unserer Bergstadt sind wir für
jede Zusammenarbeit dankbar.

„Glück auf!“

Eberhard Wagner



Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Scheibenberg,
verantwortlich Bürgermeister Wolfgang Andersky,
Tel. (03 73 49) 66 30; Tel.-privat (03 73 49) 84 19,
E-Mail: scheibenberg@wfa-erzgebirge.de

Gestaltung/Satz/Repro:

IDE – internet + druck erzgebirge (Fa. Heidler & Fahle),
09481 Scheibenberg, Rudolf-Breitscheid-Straße 22,
Tel. (03 73 49) 84 37, Fax: (03 73 49) 75 83,
E-Mail: ide@id-e.de

Druck:

Annaberger Druckzentrum GmbH,
09456 Cunersdorf, Am Steigerwald 18,
Tel. (0 37 33) 6 40 90, Fax (0 37 33) 6 34 00

Nachdrucke oder sonstige Veröffentlichungen, auch auszugsweise, sind nur nach Genehmigung durch den
Herausgeber bzw. den Autor, Fotograf oder Grafiker erlaubt. Für Irrtümer, Druckfehler u. dgl. übernimmt der
Herausgeber keine Haftung. Der Herausgeber behält sich das Recht auf Änderungen, Kürzungen und Ergänzungen
eingereicherter Unterlagen vor. Die Bedingungen für Anzeigenveröffentlichungen sind dem entsprechenden Formular
zu entnehmen.